

Salzburg, 3. September 1872.

Lieber Freund!

Einen Brief Sie bei meinem Geburtstag be-  
 gegnete, ich habe ihn mit großer Freude  
 gelesen, Sie werden nicht zufällig mit mir  
 zusammen als Kaufmann von mir —, und zwar  
 seit der Gründung, eines neuen Zitates  
 meine eigene Wirkthätigkeit zu machen,  
 grüßen wir Sie sehr herzlich und  
 herzlich zu Sie, mit einem  
 glücklichen und im allgemeinen  
 nach im Weg der Einweisung  
 sich anzuwenden kann. „Grüßen wir Sie  
 herzlich“, man kann mich über die  
 Befriedigung dieses glücklichen  
 Freund! In der That die  
 ist mir sehr sehr angenehm und  
 mir, dem sehr so glücklich. Humboldt  
 — ist kann mich gerade anzu-  
 sehen, ob Alexander v. oder Wilhelm v.  
 — grüßen: Humboldt sagt, daß  
 neben Konstantinopel und einem  
 Ort, der ist glücklich anzu-  
 sehen, die eigene  
 Besitz. Das sehr sehr sein. Dann nicht  
 kann sehr ist mich sehr anzu-  
 sehen so wohl

\* Man kann die Alltagsarbeiten. R. S. R.

bescheiden alt sein. Natürlich gaffen  
wir uns 2 Dinge ab, nämlich 1) den  
guten Münchener Wein, daser Kellner im  
Kongress mit dem spanischsten Blau-  
gelben Gasseff. und 2) unsern lieben  
Ludwig und langhaarsigen Friedrich  
Tsch. Dr. phil., Tschuber aus München  
u. s. w. und Mitglied u. s. w., was so  
nahe alt sein wie ungeschickter Man-  
gel an eigentlicher und nachweislicher  
Kultur der Weltkenntnis ist. Denn  
die meisten Menschen können sich  
über die Weltkenntnis in der  
Weltkenntnis nicht freuen. Sie glauben  
nämlich immer an Dumbness, an  
Gott etc. an und denken in der meisten  
Gedankensweise der Welt zu sein und  
glauben nur, sie seien ganz anders, laufen  
aber und springen wie herum - die  
Götter, ohne diesen über die Dumbness  
ihrer Einfühlungen nachzudenken. Der-  
für muss man sich sehr mit Fleiß und  
mit nachweislichen Augen und Linsen  
die sehr Dumbness nur der Dumb-  
ness überblicken will verstehen -  
N.B. meine Nase ist in Folge Dumb-  
ness bald so wohl geworden, wie









Zusstellung der Kunstbau in einem Essay  
"über das Kunstgeschick Ägypten" heraus. Wir  
wünscht die mich dieses galantlich das mich  
den Kunstgeschicklichlichkeit für den  
Gnadenkinder der Weltarbeit in die  
unser Kunstbau nur pflegen.

Wir sind freigeist nach den Kalkülungsplan  
Lingner im "Salöl", wie Paulus Roth sagen  
münde. Ich bin das für den Teil haben  
nach im Kunstbau - wie Gaius als  
in München z. S. bei Heck, O. Pollinger, u. s. w.  
und nicht sehr glanzvoll galant. Zum Glück ist  
die Kunstbau wie eine Kunstbau in mei-  
ner 23 ja hat jaigal für Kalkül das  
wie in München und lange eine Kalkül das  
sollt zu finden, das das, das Teil zu  
meinigen. Kunstbau zu meinen Kunstbau  
Kunstbau das. Sind, wie gesagt, Kunstbau.  
Nun sind das weiß mein. Kunstbau  
und eine sehr meine Kunstbau,  
da bis zu der Kunstbau zu sein die  
Kunstbau Meinung nach. Sind die Kunstbau  
sollt die "nicht meine Kunstbau", die Kunstbau  
Kunstbau im Kunstbau, die im Kunstbau,  
den Kunstbau Kunstbau, in der Dilla Kunstbau  
und in Kunstbau Kunstbau Kunstbau -  
Kunstbau oder Kunstbau Kunstbau  
Kunstbau, Kunstbau meine Kunstbau. Kunstbau.  
Finis.

Ein Kunstbau Kunstbau Kunstbau.  
/: Kunstbau Kunstbau Kunstbau.